

Dorfspaziergang WIETERSHEIM



13



10



14



15

13 Friedhof mit Gedenkstätte

Vom 20. Mai 1945 bis zum 25. Februar 1949 wurden, auf Befehl der britischen Militärregierung, alle Wietersheimer Bürger bis auf wenige Ausnahmen evakuiert. Die Häuser wurden mit ehemaligen polnischen Fremdarbeitern und Kriegsgefangenen belegt. Heute erinnert diese Gedenkstätte mit einem schlichten Gedenkstein und einem Grabkissen für jeden polnischen Verstorbenen an diese Zeit.

14 Epitaph des Hans von Heringen

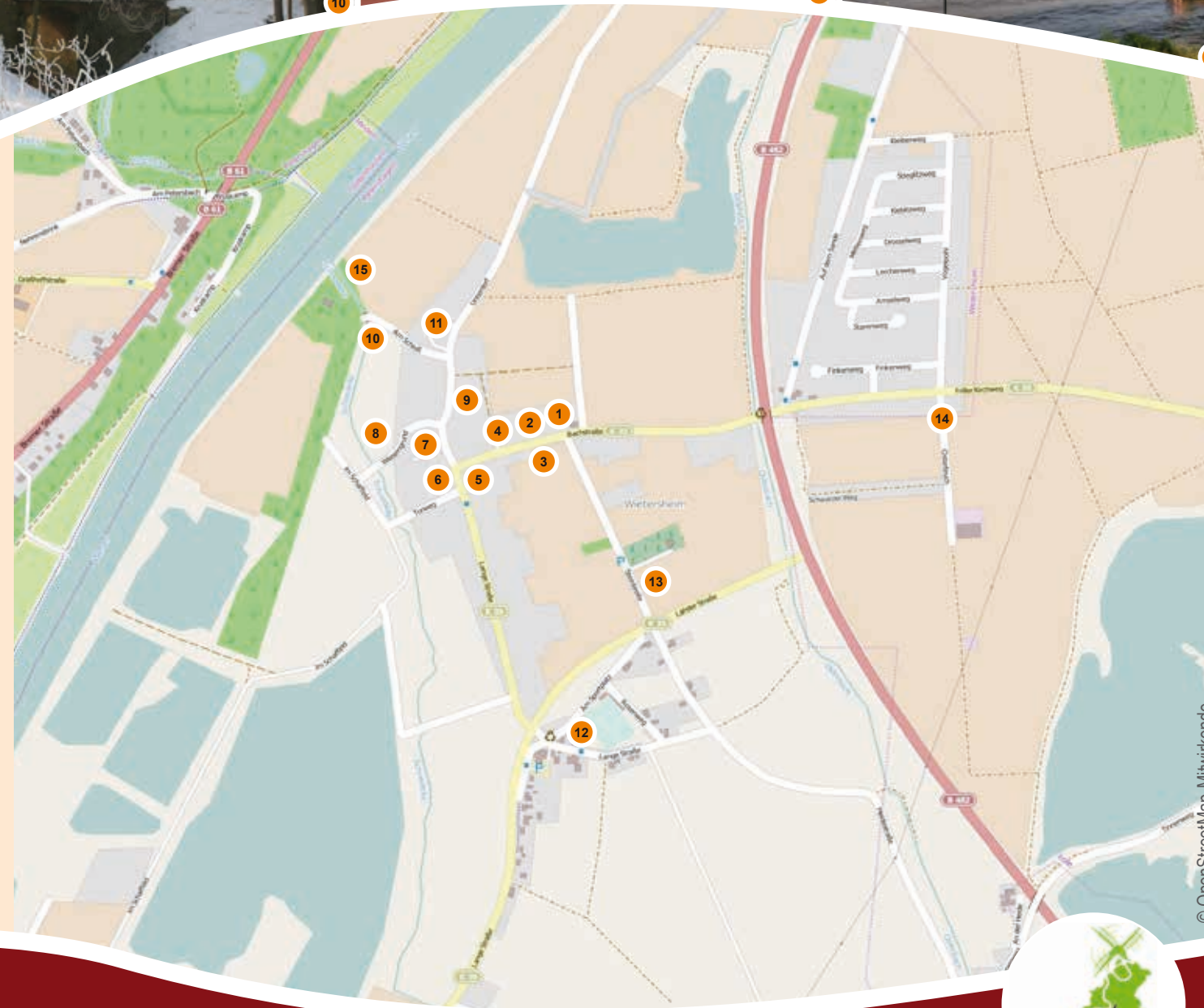
An der Garagenwand der Familie Weiß ist von der Straße „Osterbruch“ ein wertvolles Stück Wietersheimer Geschichte zu sehen. Es ist ein Epitaph, ein Gedenkstein des Hans von Heringen, der vor über 400 Jahren Komtur der Johanniter Komturei Wietersen war.

15 Kieseseen und Weserufer

Das Bild Wietersheims wird heute geprägt durch renaturierte und rekultivierte Wasserflächen, die durch große Kiesabgrabungsflächen entstanden sind. Die Weser und das Weserufer dienen bei gutem Wetter sowohl Spaziergängern zur Entspannung als auch Wassersportlern für ihre Aktivitäten.



Ausführliche Informationstafeln sind an einzelnen Stationen aufgestellt und im Internet nachzulesen:
www.wietersheim-weser.de



© OpenStreetMap-Mitwirkende



„Alte Schule von 1780“
Hubertus Padberg
Lange Straße 2
32469 Petershagen
Mobil: 0172 / 520 6269

Kulturgemeinschaft
Herbert Marowsky
Auf der Heide 2
32469 Petershagen
Mobil: 0170 / 35 45 004

Dorfgemeinschaftshaus
Inge Redecker
Auf der Heide 2
32469 Petershagen
Mobil: 0171 / 318 41 65



Weitere touristische Informationen:
Mittelweser-Touristik GmbH
Lange Straße 18, 31582 Nienburg / Weser
Tel. 05021 91763-0, Fax 05021 91763-40
info@mittelweser-tourismus.de, www.mittelweser-tourismus.de

Stadt Petershagen
Wirtschaftsförderung & Tourismus
Bahnhofstr. 63, 32469 Petershagen
Tel. 05702 822-238, Fax 05702 822-298
tourismus@petershagen.de, www.petershagen.de



Bierde | Buchholz | Döhren | Eldagsen | Friedewalde | Frille | Gorspen-
Vahlsen | Großenheerse | Hävern | Heimsen | Ilse | Ilderheide | Ilvese
| Jössen | Lahde | Maaslingen | Meßlingen | Neuenknick | Ovenstädt
| Petershagen | Quetzen | Raderhorst | Rosenhagen | Schlüsselburg |
Seelenfeld | Südfelde | Wasserstraße | **Wietersheim** | Windheim



Von dem Dorf Wietersheim hören wir erstmals in einer Urkunde um 1233. Sie bekundet, dass das Kapitel des Klosters Obernkirchen, Reinhard von Wietersen und sein Bruder, der Nonne Hildegunis eine halbe Hufe Land verkauft haben. Dieses Wietersen, im Plattdeutschen immer noch Wietsen genannt, ist unser heutiges Wietersheim. Die aktuelle Namensform hat es erst seit dem 16. Jahrhundert.

Es gibt traditionell drei Ortsteile: das Wietersheimer Dorf, der Wietersheimer Sand und die Wietersheimer Heide.

① Dorfgemeinschaftshaus und Alte Schule Nr. 3

② Kindergarten

Das Dorfgemeinschaftshaus ① und der Kindergarten ② sind ein großer Gebäudekomplex.

Das Dorfgemeinschaftshaus, erbaut 1904 als Schule, ist das 3. noch erhaltene Schulgebäude in Wietersheim. Nach der Schulreform 1968 wurde das alte Schulgebäude von Wietersheimer Bürgern zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut. Es steht für örtliche und private Feierlichkeiten zur Verfügung. Der ehemalige Schulanbau von 1962 wird seit 1968 als Kindergarten genutzt.

③ Feuerwehrgerätehaus

Die Löschgruppe Wietersheim wurde im März 1924 gegründet mit Steigerabteilung, Spritzenabteilung, Wasserabteilung sowie Ordnungsmannschaft und Fahrabteilung.

Zur Feuerwehr gehört seit 1925 auch der Musikzug Wietersheim-Leteln, der neben Marschmusik auch unterhaltsame Konzerte spielt.

④ Alte Schule Nr.2

Nachdem das Schulgebäude von 1780 am Wiesengrund (Punkt 7) zu klein wurde, entstand 1835 ein größeres, für die damaligen Verhältnisse sehr stattliches Schulgebäude mit zwei Klassenzimmern. Es diente fast 70 Jahre den Wietersheimer Kindern als Schule. Um die Jahrhundertwende 1900 waren die beiden Klassenräume des 2. Schulhauses wieder zu klein geworden und diente danach der Familie Lübking und Stahlke als Bäckerei und Lebensmittelhandlung. Heute wird es als privates Wohnhaus genutzt.

⑤ Denkmal bei Hof Pöhler

Das Denkmal erinnert an den Soldaten August Friedrich Engelking der im Deutsch-Dänischen Krieg 1864 gefallen ist. Am 29. Juni erstürmte das preussische Militär bei Arnkiel die Insel Alsen. Bei dieser letzten Schlacht des Deutsch-Dänischen Krieges wurde August Friedrich Engelking verwundet, und erlag am 29. Juli 1864 im Lazareth zu Broaker seinen schweren Verwundungen. Aus kameradschaftlicher Verbundenheit zu dessen Schicksal sammelten seine Kameraden Geld und schickten es mit einer Skizze des Denkmals an seine Angehörigen.

Der Kriegerverein Wietersheim übernahm die Errichtung des Ehrenmals und weihte es am 21. Juli 1877 ein.

⑥ „Karls-Ruh“

Auf dem Grundstück des ehemaligen Besitzers Karl Pöhler wurde in Eigenleistung unter der Kastanie diese gemütliche Sitzzecke für die Öffentlichkeit erstellt. Da auch die umliegenden Hofbesitzer alle den gleichen Vornamen hatten, wurde dieser Platz „Karls-Ruh“ getauft.

⑦ [Vorderansicht] Alte Schule von 1780

Dieses historische Fachwerkgebäude ist das älteste noch erhaltene Schulgebäude in NRW. Von 1780 bis 1835 sind Generationen von Schulkindern unter dem weitgeschwungenen Türbogen ein- und ausgegangen. Liebevoll in Eigenleistung restauriert, wird es heute vom Verein „Aktive Freunde der alten Schule“ betrieben. Neben regelmäßigen Backtagen und Ausstellungen finden hier vielfältige kulturelle Veranstaltungen statt.

⑧ Storchennest

In Wietersheim befindet sich der Storchhorst auf einem Gittermast des „Hof H. Engelking“.

⑨ Hof Fabry

Auf dem Hof Fabry im Unterdorf erhalten Sie frische Hühnereier und Speisekartoffeln vom Bauernmarkt. Das regelmäßig auf dem Hof stattfindende Volksfest „Rund um die Kartoffel“ hat einen festen Platz im dörflichen Veranstaltungskalender.

⑩ Schloss und Gut Wietersheim

Das Schloss Wietersheim ist aus der ehemaligen Ordenskapelle des Johanniterordens entstanden. Die Johanniter betrieben von ca. 1300 bis 1799 in Wietersheim eine Komturei. In der Folgezeit war die Komturei in Privatbesitz und wurde als Gut Wietersheim bezeichnet. Auf den Fundamenten der ehemaligen Ordenskapelle wurde das Schloss Wietersheim errichtet. Die Gräfin von Wietersheim war eine Tochter von Jerome Napoleon, dem König von Westfalen. Sie war verheiratet mit Carl Ludwig Theodor Freiherr von Schlotheim, und lebte Anfang des 19. Jahrhunderts im Schloß Wietersheim. Auf ihrem Grabkreuz wird sie als Melanie Freifrau von Schlotheim, geb. Gräfin von Wietersheim bezeichnet. 1945 wurde es durch Kriegseinwirkung völlig zerstört. Nach dem Neuaufbau ist es heute im Besitz einer Mindener Kaufmannsfamilie.

⑪ Kuhstall am ehemaligen Gut

Der Kuhstall ist neben dem Pferdestall und dem Schloß das letzte erhaltene Gebäude des ehemaligen Gutes Wietersheim.

Markant ist das seltene Kreuzgewölbe im ehemaligen Stallbereich.

⑫ Rasthaus „Kehlenbrink“/ Sportplatz

Direkt am Sportplatz liegt das seit 1954 in Familienhand befindliche Rasthaus mit Kegelbahn. Der Sportplatz von „FriWie“ wurde durch Mittel des Fördervereins mit einem riesigen Unterstand modernisiert.

